

Projekt Straßenkinder in Brasilien e.V.

Jahresbericht 2016

Liebe Freunde, Unterstützer und treue Spender des Straßenkinderprojektes!

Hiermit berichten wir über die Arbeit des „Projekt Straßenkinder in Brasilien“ im Jahr 2016, damit Sie einen Eindruck von unseren Aktivitäten bekommen. Während die Arbeit auf deutscher Seite von Kontinuität geprägt war, gab es in Fortaleza einige erwähnenswerte Veränderungen.

### **Aktivitäten in Deutschland**

Das Stadtfest in Buchholz war zwar für alle Beteiligten sehr anstrengend, aber dafür auch sehr erfolgreich. Es wurde ein Rekordergebnis von € 4500,— Gewinn erreicht. Wir danken in diesem Zusammenhang besonders auch den jungen Helferinnen und Helfern, die aus dem Bekannten- und Verwandtenkreis der Projektmitglieder kamen und fleißig mitgeholfen haben.

Letzteres war vor allem deshalb für den Verein so erfreulich, weil sich im Jahr 2016 ein in den letzten Jahren schrittweise entstandenes Problem besonders deutlich gezeigt hat: Die Generation der ehemaligen Zivildienstleistenden und Freiwilligen, die über Jahre aktiv in der Vereinsarbeit mitgewirkt hatten, ist mittlerweile in einem Lebensabschnitt angekommen, in dem berufliche und familiäre Verpflichtungen die ehrenamtliche Beteiligung immer schwieriger werden ließen. Das hat im Ergebnis zu einer weiteren Verlagerung vereinsinterner Arbeit auf die Schultern der älteren Generation bewirkt. Mit bewundernswerter Kontinuität und Einsatzbereitschaft wurde von einigen Mitgliedern sowohl die organisatorische und formelle als auch die praktische und - z.B. beim Stadtfest - auch körperlich belastende Vereinsarbeit geschultert.

Für die Zukunft streben wir an, die anfallenden Aufgaben wieder besser auf mehr Schultern verteilen zu können, so dass der Aufwand für jeden einzelnen überschaubar bleibt. Vor diesen Hintergrund wünscht sich der Verein weiterhin die Beteiligung von engagierten Neumitgliedern. Sollten Sie, liebe Unterstützer, in Ihrem Bekanntenkreis junge Erwachsene haben, die sich für soziale Arbeit und kulturellen Austausch begeistern sowie einen Bezug

zu Brasilien haben, sind wir weiterhin sehr dankbar für die Herstellung eines Kontaktes zu uns. Aber auch bei der Bewältigung der hier in Deutschland anfallenden Aufgaben freuen wir uns nach wie vor über jede Unterstützung, sei sie finanziell oder tatkräftig.

### **Neuigkeiten aus Brasilien**

Im vergangenen Jahr stand das nach dem Modell Maravilha neu entwickelte Kinderhaus in der Favela Cocos im Fokus der Arbeit unseres brasilianischen Partnerprojektes CCFs. So wurden dort endlich die im dortigen Kinderhaus dringend benötigten sanitären Anlagen errichtet. Bei der Planung haben sich lokale StudentInnen der Fakultät für Architektur maßgeblich beteiligt. Konkret handelt es sich hierbei um drei Toiletten und zwei Duschen. Da die meisten Haushalte in der Favela nicht über fließend Wasser verfügen und Körperhygiene maßgeblich zur Vermeidung der Ausbreitung von Krankheiten beiträgt, kann die Bedeutung dieser Maßnahme nicht hoch genug eingeschätzt werden. Von brasilianischer Seite wurde erleichtert berichtet, dass die neu geschaffenen Einrichtungen den Stresstest der Regenzeit ohne gravierende Ausfälle überstanden haben. Gerade in dieser Jahreszeit verbreiten sich wegen der über die Ufer tretenden Kanäle und der nicht mehr funktionierenden Kanalisation ohnehin gehäuft tropische Krankheiten wie das Zika-Virus, Dengue und das neuerdings auftretende Chikungunya-Fieber.

Die Gesamtsituation im Projekt Cocos ähnelt in vielerlei Hinsicht der Ausgangslage in der Favela Maravilha vor etlichen Jahren. Es gehört zu den erfreulichen Gegebenheiten unseres Engagements, dass man am Aufbau des neuen Projektes einen gelungenen Wissens- und Erfahrungstransfer erkennen kann: Das organisatorische Rückgrat im Kinderhaus Cocos wird nicht unwesentlich von MitarbeiterInnen gestellt, die selbst aus der Favela Maravilha stammen und hier ihr erworbenes Wissen weitergeben.

In beiden Häusern konnten 2016 jeweils 60 Kinder aufgenommen und betreut werden. Neben den angebotenen Mahlzeiten und der Unterstützung in alltäglichen Dingen konnten die Kinder an verschiedenen kulturellen Bildungsangeboten teilnehmen. Hierzu gehörten Musik-, Theater- und Capoeira-Unterricht. Zudem konnten die Kinder erste Erfahrungen im Umgang mit Computern sammeln, was nicht zuletzt für ihre berufliche Zukunft von Bedeutung sein könnte.

Die äußeren Rahmenbedingungen im Jahr 2016 waren geprägt von einer schweren Rezession und steigender Arbeitslosigkeit im Niedriglohnsektor. Dies in Verbindung mit stetig steigenden Lebensmittelpreisen stellte für die Bewohner der Armutsviertel ein großes

Problem dar. Beispielsweise ist der Preis für Bohnen, die in Nordostbrasilien nahezu täglich auf dem Speiseplan stehen, um ca. 16% gestiegen.

Bei all dem handelt es sich nur um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Kinder in den Favelas bedeutet das nach wie vor konkret, in einem Umfeld von Perspektivlosigkeit, häuslicher Gewalt und Alkoholismus aufwachsen zu müssen.

Umso wichtiger erscheint daher nach wie vor die Arbeit der Kinderhäuser.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Fátima und Peter bedanken, die uns stets mit aktuellen Informationen aus beiden Projekten in Fortaleza auf dem Laufenden halten.

Abschließend danken wir Ihnen, liebe Förderer, ein weiteres Mal für Ihre Treue. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle unsere Großspender, die Firma BBS, die Firma Bartram sowie die Kanzlei Peters & Pallaske.

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen Jahresausklang und freuen uns sehr über Ihre weitere Unterstützung!